

## KOMMENTAR

*Nur Verlierer*

Fondsschließung schadet

VON HOLGER PAUL

Ein weiterer Akt im Drama um den Immobilienfonds Grundbesitz-Invest ist zu Ende. Die Gutachter haben einen Korrekturbedarf von nur 2,4 Prozent festgestellt. Das klingt nicht nach einer Wertberichtigung, die einen so drastischen Schritt wie die Schließung rechtfertigen würde. Das Geldhaus beruft sich darauf, dass man die Höhe der Abwertung im Vorfeld nicht abschätzen konnte. Das ist aber nur zum Teil einleuchtend. Die Bank hätte den enormen Imageschaden wohl verhindern können, wenn sie sich sofort und ohne Einschränkungen dazu bekannt hätte, dass der Fonds als Ganzes nicht zur Diskussion steht. Womöglich wäre es dann gar nicht zu den heftigen Abflüssen gekommen, die die Schließung erst hervorgehoben haben. Stattdessen blieb das Geldhaus erst einmal stumm. Juristisch mag das alles korrekt abgelaufen sein. Dennoch hat die Bank dafür gesorgt, dass alle verloren haben: die Anleger, die Branche der Immobilienfonds und das Geldhaus selbst. Ob die Wiedereröffnung nun für die gewünschte Ruhe sorgen wird, hängt vor allem davon ab, dass es nun zu keiner neuen Verkaufswelle kommen darf – das wird die Hauptaufgabe der Berater in den Filialen sein.

## NACHRICHTEN

# Gießerei beendet ihre Sanierungsphase

Schönherr Metallverarbeitung firmiert jetzt als Trompetter Guss Chemnitz – Kapazität um 50 Prozent erhöht – Neue Arbeitsplätze entstanden

VON CHRISTOPH ULRICH

**Chemnitz.** Für die seit dem Jahr 2000 zur Trompetter Verwaltungs GmbH, Bindlach, gehörende Schönherr Metallverarbeitung GmbH ist die Sanierungsphase abgeschlossen. Im vergangenen Jahr wurden der Schmelzbetrieb und die nachfolgende Entstaubungstechnik des traditionsreichen Gussherstellers grundlegend erneuert. Zusammen mit der Gebäudesanierung und dem Neubau einer Halle wurden 2005 rund 4,5 Millionen Euro investiert. Insgesamt sind seit dem Jahr 2000 für die Modernisierung rund 14 Millionen Euro aufgewendet worden. „Mit Hilfe der umfangreichen Investitionen wurde das Unternehmen fit gemacht für die künftigen Anforderungen des Marktes“, teilte Geschäftsführer Markus Trompetter mit. Der Abschluss der Sanierungsphase werde auch zum Anlass genommen, künftig unter dem Namen Trompetter Guss Chemnitz GmbH zu firmieren.

Die Gießerei stellt technologisch anspruchsvolle Teile aus Grau- und Sphäroguss her, beispielsweise auch sicherheitsrelevante Teile für Bremsen im Fahrzeugbau. Nach Auskunft des kaufmännischen Leiters Bernd Schober kommen etwa 60 Prozent des Auftragsvolumens aus der Fahrzeugindustrie. Auch der Maschinenbau und die Armaturenindustrie gehören zu den Kunden. Durch die Investitionen ist die Kapazität von 12.000 Tonnen Jahresproduktion auf 18.000 Tonnen erhöht worden. Dies wird vor allem



Abstich bei Trompetter Guss in Chemnitz. Das Unternehmen auf dem Gelände des ehemaligen Schönherr Webstuhlbaus hat sich als Zulieferer für den Fahrzeugbau etabliert. Im Bild: Stefan Riedel (vorn) bei der Probeentnahme und Wolfgang Kropp.

-Foto: W.H.SCHMIDT

durch eine höhere Produktivität und die Einführung einer dritten Schicht erreicht. Aber auch die Beschäftigung des Unternehmens wächst. Inzwischen ist die Belegschaft auf 197 Mitarbeiter (ein-

schließlich sieben Auszubildender) angewachsen. „Wir werden noch weitere Mitarbeiter einstellen“, sagte Schober. Im Jahr 2000 hatte das Unternehmen lediglich 69 Mitarbeiter.

In diesem Jahr rechnet das Unternehmen aufgrund der derzeit guten Auftragslage mit einem Umsatz von mehr als 23 Millionen Euro. Im vergangenen Jahr erzielte die Gießerei einen Umsatz von 21,5 Millio-

nen Euro. Die Geschichte des Gussherstellers reicht bis ins Jahr 1852 zurück. 1994 wurde die Schönherr Metallverarbeitung aus dem Webmaschinenbau gegründet und 2000 von Trompetter übernommen.